

DE COLO NIZE MÜN CHEN

Ausstellung und
Kulturprogramm

Münchner Stadtmuseum
25.10.2013 – 23.02.2014



INHALT

VORWORT – 2

AUSSTELLUNG – 6

FÜHRUNGEN – 11

AKTIONSRAUM – 12

SCHULKLASSEN

UND JUGENDLICHE – 13

PROGRAMM – 16

WEITERE VERANSTALTUNGEN – 74

BETEILIGTE UND

KOOPERATIONSPARTNER – 77

VERANSTALTUNGSORTE – 79

IMPRESSUM – 81

VORWORT

In seinem 2001 erschienenen Essayband »Die Last des Erinnerns« kritisierte der nigerianische Literaturnobelpreisträger Wole Soyinka, dass in Europa bislang die Bereitschaft fehlte, sich mit der kolonialen Vergangenheit auseinander zu setzen. Doch verbunden mit der Ausbreitung der Postkolonialen Studien, die sich zunächst als neue Perspektive in der angloamerikanischen Wissenschaftslandschaft entwickelt hatten, ist ein wachsendes Interesse an kolonialen Themen kaum zu übersehen. Von Kampagnen zur Rückforderung geraubter Kulturgüter über Straßenumbenennungen bis hin zur Antirassismusarbeit – zunehmend engagieren und vernetzen sich in Berlin, Hamburg, Bordeaux, Liverpool oder München Initiativen, um durch wissenschaftsnahe Projekte und Aktionen im öffentlichen Raum verantwortungsvoll zu einem entkolonialisierten Bewusstsein beizutragen.

In diesem Kontext setzt DECOLONIZE MÜNCHEN, ein Ausstellungsprojekt mit interdisziplinärem Kulturprogramm, zwischen 25. Oktober 2013 und 23. Februar 2014 ein positives Zeichen in einer Stadt, die sich als weltoffen versteht, und regt am Beispiel Münchens zu einer Debatte über die deutsche Kolonialgeschichte und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart an.

Fachleute, Kreative und Kunstschaffende sind eingeladen, in der Ausstellung sowie in ergänzenden Diskussionen, Gesprächen, Workshops, Führungen, Stadtrundgängen, Lesungen, künstlerischen Interventionen und Filmbeiträgen verdrängtem Wissen neuen Raum zu verschaffen und eine reflexive Auseinandersetzung mit kolonialen Denkmustern und gängigen Rassismen in Gang zu setzen. Dadurch soll – wie der Germanist und frühere Kurator der DAK'ART Biennale, Maguèye Kassé, seit Jahren fordert – ein Beitrag zu einer lebendigen Erinnerungskultur geleistet und ein Diskurs auf Augenhöhe fernab kolonialer Attitüden befördert werden.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben, den Kuratorinnen und Kuratoren aus Hamburg, Berlin und München, dem Münchner Bündnis zivilgesellschaftlicher Initiativen sowie den Beteiligten aus Wissenschaft und Kunst.

Ich wünsche dem Publikum inspirierende Begegnungen und neue Erkenntnisse, die einen erweiterten Blick auf den Stadtraum ermöglichen.

Dr. Hans-Georg Küppers
Kulturreferent
Landeshauptstadt München

VORWORT

Europaweit wird heute in vielen Städten über die Umbenennung von kolonialen Straßennamen diskutiert. In diesen Erinnerungsdebatten verdichten sich Auseinandersetzungen um eine allgegenwärtige koloniale Vergangenheit.

Das Münchner Stadtmuseum versteht sich als Spiegel der Stadt, auch von aktuellen stadtgesellschaftlichen Diskursen.

Mit DECOLONIZE MÜNCHEN beleuchten wir die unterschiedlichen Perspektiven auf die koloniale Epoche, im historischen und zeitgenössischen Kontext. Wir ermöglichen eine eingehende Beschäftigung, ja ein Podium für einen konstruktiven Meinungsaustausch zum Vermächtnis des Kolonialismus in der deutschen Gesellschaft, auch zu den Spuren in unserem Stadtbild.

Die Ausstellung wurde von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis junger Aktiver, Kreativer und Fachleuten

initiiert, die ihre Visionen einer postkolonialen Stadt in das Projekt mit einfließen lassen. In diesem Sinne öffnet sich das Münchner Stadtmuseum für eine neue Zielgruppe. Jenseits von Sammeln und Bewahren wird es so zum Ort der Begegnung sowie eines gleichberechtigten Diskurses, was besonders in einer interkulturell geprägten Stadt von Bedeutung ist.

DECOLONIZE MÜNCHEN verdankt den Fachabteilungen Stadtgeschichte und Urbane Kulturen des Kulturreferats der Landeshauptstadt München ein breitgefächertes vertiefendes Begleitprogramm. Weitere Kooperationspartner bieten vermittelnde Angebote für Jugendliche an.

Unser Dank gilt allen engagierten Projektbeteiligten!

Dr. Isabella Fehle
Direktorin
Münchner Stadtmuseum

25.10.2013 – 23.02.2014

Münchner Stadtmuseum

AUSSTELLUNG

**DECOLONIZE
MÜNCHEN.
FREEDOM
ROADS!
SPUREN
BLICKE
STÖREN.
GEORGES
ADÉAGBO**

Europas Stadtlandschaften sind geprägt von Spuren des Kolonialismus. Straßennamen erinnern bis heute an einst beanspruchte Gebiete, noch immer werden koloniale Akteure geehrt. Doch in den letzten Jahren engagieren sich mehr und mehr lokale Initiativen für eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Hinterlassenschaften. Auch in München wird seit Jahren debattiert. Wie gehen wir mit den Spuren der kolonialen Vergangenheit in unserer Stadt um? An welchen Orten der Stadt verdichten sich postkoloniale Auseinandersetzungen? Wie haben sich Kolonialismus und Rassismus in Münchens Stadtbild eingeschrieben? Was bedeutet dekolonisieren heute?

Mit Fragestellungen wie diesen beschäftigt sich das Projekt DECOLONIZE MÜNCHEN im Münchner Stadtmuseum. Sie wirft einen Blick auf die koloniale Geschichte und Gegenwart Münchens. Initiiert von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis werden unter dem Titel DECOLONIZE MÜNCHEN drei Ausstellungsmodule gezeigt.

freedom roads! koloniale straßennamen • postkoloniale erinnerungskultur. Geschichte, Kunst und Beteiligung

Spuren Blicke Stören • [dekolonisieren.muenchen](http://dekolonisieren.muenchen.de) | [dekolonisieren.museum](http://dekolonisieren.museum.de)

»L'Allemagne avant la Guerre et l'Allemagne après la Guerre« künstlerische Installation von Georges Adéagbo

»FREEDOM ROADS!« thematisiert den langen Weg der ehemaligen deutschen »Schutzgebiete« in Afrika von der Kolonisierung über den Widerstand bis zu ihrer Befreiung. Dabei werden die in München mit Straßennamen gewürdigten Kolonialakteure kritisch unter die Lupe genommen, Afrikanerinnen und Afrikaner im antikolonialen Widerstand sowie Schwarze Deutsche als alternative Namensgeber vorgestellt. »freedom roads!« fokussiert die Perspektiven der Kolonisierten, ihre Sichten auf das Gestern, Heute und Morgen.

»SPUREN BLICKE STÖREN« beschäftigt sich mit kolonialen Spuren in München. Mit »dekolonisieren.münchen« wird die Frage gestellt, wie sich der Kolonialismus in die Münchner Stadtgesellschaft eingeschrieben und diese geprägt hat. Der Geschichte dieser Spuren nachzugehen, sie zu befragen nach den historischen Kontexten ihres Entstehens und Verblassens, verändert den Blick auf die Stadt und lenkt ihn auf die oft verschwiegene Gewalt, die sie repräsentieren. Unter »dekolonisieren.museum« wird das Münchner Stadtmuseum als Ausstellungsort einerseits und kulturelles Gedächtnis der Stadt andererseits Teil der Auseinandersetzung. Anhand von ausgewählten Exponaten aus dem Museumsbestand werden Fragen nach der Herkunft der Objekte sowie zeitgemäßer Repräsentation gestellt.

Die Installation von **GEORGES ADÉAGBO** aus Benin zeigt eine dekolonisierende Perspektive auf den Umgang mit Objekten. Georges Adéagbo sieht sich als Archäologe, der Dinge sammelt, in einen neuen Zusammenhang bringt und gängige Sichtweisen aufbricht. Mit seinen Arrangements aus Gegenständen ganz unterschiedlicher Herkunft und durch ihre Vernetzung mit Objekten aus dem Alltagsleben des jeweiligen Ausstellungsortes verwickelt er die Betrachterinnen und Betrachter in eine beständige Hinterfragung des vermeintlich »Eigenen« und des vermeintlich »Fremden«.

Ein umfangreiches Kulturprogramm ergänzen diese Präsen-
tationen mit Führungen, Diskussionen und künstlerischen Interventionen. Die Veranstaltungen sollen Lücken im kolonialen Geschichtsbewusstsein schließen und Einblicke in aktuelle Debatten geben – vor allem aber Sichtweisen in Bezug auf postkoloniale Kontexte schärfen.

Die Akteure des Ausstellungsprojektes:

freedom roads! koloniale straßennamen • postkoloniale
erinnerungskultur. Geschichte, Kunst und Beteiligung;
Konzept und Gestaltung: Christian Koop, Berlin Post-
kolonial e.V. und HMJokinen, afrika-hamburg.de

Spuren Blicke Stören – dekolonisieren.münchen | dekoloni-
sieren.museum; Konzeption und Kuration: Zara S. Pfeiffer,
Dr. Martin W. Rühlemann; Gestaltung: Barbara Mugalu,
Tahir Della

Künstlerische Installation von Georges Adéagbo.
Kuratiert von Stephan Köhler, in Zusammenarbeit mit
Patricia Müller.

FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen in der Ausstellung

DECOLONIZE MÜNCHEN

Samstag, 26.10.2013	um 14.00 Uhr
Samstag, 23.11.2013	um 14.00 Uhr
Mittwoch, 11.12.2013	um 16.00 Uhr
Samstag, 28.12.2013	um 14.00 Uhr
Samstag, 04.01.2014	um 14.00 Uhr
Samstag, 25.01.2014	um 14.00 Uhr
Mittwoch, 05.02.2014	um 16.00 Uhr
Samstag, 22.02.2014	um 14.00 Uhr

Eintritt: 6 € / ermäßigt 3 € (ab 1. Januar 2014:
7 € / ermäßigt 3,50 €) zzgl. 7 € Führungsgebühr

Gruppenführungen:

Sie haben die Möglichkeit, eine Führung durch
die Ausstellung zu buchen.

Information und Anmeldung unter:

Tel. 089-233-22994 oder
presse.stadtmuseum@muenchen.de

Koloniale Spuren in Trudering

Stadtteilrundgänge in Trudering werden
von [muc] münchen postkolonial angeboten:

Samstag, 09.11.2013	um 12.00 Uhr
Donnerstag, 09.01.2014	um 14.00 Uhr
Samstag, 15.02.2014	um 12.00 Uhr

Information und Anmeldung unter:

muc@postkolonial.net (www.muc.postkolonial.net)

AKTIONSRAUM

Aktionsraum in den Ausstellungsräumen

Die Ausstellung wird getragen von einem Kreis engagierter Menschen, denen es seit Jahren ein großes Anliegen ist, die Thematik von Postkolonialismus und Dekolonisation zu beleuchten und zu diskutieren. Mit ihrer Arbeit haben sie dazu beigetragen, das Projekt im Münchner Stadtmuseum zu realisieren und nun einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Aktionsraum werden die am Projekt beteiligten Partnerinnen und Partner über ihre jeweiligen Arbeitsschwerpunkte berichten. Sie gewähren dabei dem interessierten Publikum Einblicke in laufende Projekte und kommentieren aktuelle Debatten und Dekolonisierungsprozesse als Spiegel von politischer Bildungsarbeit vor Ort.

Beteiligte Initiativen: Nord Süd Forum München e.V., [muc] münchen postkolonial, Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD Bund) e.V. und Arbeitskreis Panafrikanismus München e.V.

(Re-)Präsentationen – Vereine und Initiativen stellen sich vor:

03.11.2013 – [muc] münchen postkolonial
01.12.2013 – Arbeitskreis Panafrikanismus München e.V.
19.01.2014 – Nord Süd Forum München e.V.
02.02.2014 – Initiative Schwarze Menschen
in Deutschland (ISD Bund) e.V.

Die Veranstaltungen im Aktionsraum finden jeweils sonntags um 11 Uhr statt.

WORKSHOPS / FÜHRUNGEN FÜR SCHULKLASSEN UND JUGENDGRUPPEN

Warum gab es in München eine Von-Trotha-Straße?
Wer war General von Trotha?

Warum gibt es den Straßennamen nun nicht mehr?
Wie gehen wir mit den Spuren der kolonialen Vergangenheit in unserer Stadt um? Wie haben sich Kolonialismus und Rassismus in Münchens Stadtbild eingeschrieben?

Während der Ausstellungszeit wird es ein eigenes Angebot mit Führungen und Workshops für Jugendliche geben. In verschiedenen Kursen besteht die Möglichkeit, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die sich schon lange mit dem Thema Kolonialgeschichte beschäftigen. Sie erzählen von den vielschichtigen Auswirkungen und erklären, was Erinnerungskultur in München ganz aktuell bedeutet. Erkenntnisgewinn garantiert!

Informationen und Kontakt:

Sarah Bergh & Sara Mack, freispiel Kulturagentur

Email: vermittlung@decolonize-muenchen.de

Das Vermittlungsprogramm im Rahmen von DECOLONIZE MÜNCHEN wird in einer Kooperation des Münchner Stadtmuseums mit dem Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München, dem Nord Süd Forum München e.V., dem Arbeitskreis Panafrikanismus München e.V., dem Bayerischen Jugendingring, mapping.postkolonial.net sowie Commit to Partnership e.V. realisiert.



**WOHNEN IM KOLONIALSTIL?
IMPERIALE TRÄUME AUS
TROPISCHEM HOLZ UND EXO-
TISCHEN MUSTERN IN EINEM
MÜNCHNER MÖBELHAUS**

Freitag, **25.10.2013** um 19.30 Uhr
Münchner Stadtmuseum
Sammlung Musik

PODIUMSDISKUSSION

KOLONIAL- GESCHICHTE IM ÖFFENT- LICHEN RAUM/ MÜNCHNER SPUREN

Auch in München zeigen sich vielerorts Spuren deutscher Kolonialgeschichte.

Es sind Straßen, Plätze und Gebäude, die an diese weitgehend verdrängte und vergessene Zeit erinnern: Ob ein Askaripfad, ein Von-Erckert-Platz in Trudering oder die Wißmannstraße in Bogenhausen – die geschichtliche Einordnung fällt meist schwer. Es fehlen das Wissen zum historischen Kontext und oftmals das Bewusstsein für die brisante und durchaus aktuelle Thematik.

Es diskutieren Akteurinnen und Akteure, die seit langem in den Bereichen Politik, Soziologie und Kunst arbeiten und forschen. Sie widmen sich im Gespräch der eigentlichen Kernfrage, die DECOLONIZE MÜNCHEN zugrunde liegt: Warum ist eine Sensibilisierung für das koloniale Erbe in unserer Gesellschaft dringend notwendig und wie kann sie unser Verständnis von Kulturgeschichte beeinflussen?

Mit: Hamado Dipama, Arbeitskreis
Panafrikanismus München e.V.
Dr. Anil K. Jain, Sozialwissenschaftler
HMJokinen, Künstlerin und Kuratorin
Zara S. Pfeiffer, Politikwissen-
schaftlerin und Autorin

Moderation: Hadija Haruna,
Dipl. Politologin und Journalistin

Veranstalter: Kulturreferat der
Landeshauptstadt München

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

FILM

»SÜSSES GIFT – HILFE ALS GESCHÄFT« PETER HELLER, D 2012

Donnerstag, **31.10.2013** um 19.00 Uhr
Filmmuseum im
Münchner Stadtmuseum

»Süßes Gift« wirft einen scharfsichtigen Blick auf 50 Jahre Unabhängigkeit und ein halbes Jahrhundert am Tropf der Entwicklungshilfe. Gemeinsam mit afrikanischen Intellektuellen und Praktikerinnen und Praktikern kommt der renommierte Afrika-Kenner Peter Heller zu der ernüchternden Einsicht:

Hilfe ist ein Geschäft für die Geber- und für ihre Empfängerländer ein gefährliches Suchtmittel. Sie schafft Abhängigkeit und Lethargie. Wird der »afrikanische Patient« nur durch eine radikale Entziehungskur gesund?

Mit einem Kommentar von Fatima Moumouni (angefragt) als Einführung.

Im Anschluss Gespräch mit Adjoa Frimpong-Boateng (Augenärztin in Deutschland und Ghana und Mitunterzeichnerin von »Bonner Aufruf – Eine andere Entwicklungspolitik!«) und dem Regisseur Peter Heller.

Veranstalter: Münchner Stadtmuseum, Filmmuseum München

Eintritt: 4 € (Ermäßigung für Mitglieder des Fördervereins Münchner Filmzentrum e.V.)

Samstag, **02.11.2013** um 20.00 Uhr
IG (Initiativ Gruppe e.V.) Karlstraße 50

FILM

**»»LA PIROGUE««
– »»DIE PIROGE««
MOUSSA TOURÉ
D/F/SEN 2012**

In eindrucksvollen Bildern erzählt Moussa Touré die Geschichte einer Reise von 30 Afrikanerinnen und Afrikanern über das Meer. Ziel sind die Kanarischen Inseln. Von dort aus hoffen sie, ihre Träume als Musiker oder Fußballer oder nach materiellem Wohlstand verwirklichen zu können ... So beginnt die gefährvolle Reise auf der Piroge, die sie vor große Herausforderungen stellen wird.

Im Anschluss Gespräch mit
Uche Akpulu und Modupe Laja,
Arbeitskreis Panafrikanismus
München e.V.

Veranstalter: Arbeitskreis
Panafrikanismus München e.V.

Gezeigt wird das Original mit
deutschen Untertiteln.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Sonntag, **03.11.2013** um 11.00 Uhr
Münchner Stadtmuseum
In den Räumen der Ausstellung

AKTIONSRAUM

VEREINE UND INITIATIVEN STELLEN SICH VOR: [MUC] MÜNCHEN POSTKOLONIAL

Wie lassen sich postkoloniale Theorie und politische Praxis miteinander verbinden?

Vor dem Hintergrund dieser Frage setzt sich [muc] postkolonial seit inzwischen sieben Jahren mit postkolonialen Spuren in der Stadt München auseinander.

Mit: Eva Bahl, Zara S. Pfeiffer,
Katharina Ruhland,
Dr. Martin W. Rühlemann
und Philip Zölts

Mittwoch, **06.11.2013** um 19.30 Uhr
Münchner Stadtmuseum
Foyer

LESUNG

»»SCHWARZ SEIN UND DEUTSCH SEIN DAZU«« MIT THEODOR W. MICHAEL

Sein Vater kam vor dem Ersten Weltkrieg aus Kamerun, damals deutsches »Schutzgebiet«, nach Deutschland und wurde wie andere Kolonialmigranten freundlich aufgenommen.

Er heiratete eine Deutsche und gründete eine Familie. Doch schon während der Weimarer Republik fand man, »Farbige« sollten den Deutschen keine Arbeitsplätze mehr wegnehmen. Bald konnten sie nur noch in den sehr beliebten »Völkerschauen« unterkommen. In der NS-Zeit wurden ihnen die deutschen Pässe entzogen. Nur als stumme Komparsen in den zahlreichen Kolonialfilmen waren sie noch gefragt ... Erinnerungen eines Afro-Deutschen.

Gespräch im Anschluss an die Lesung

Moderation: Sarah Bergh, Kulturpädagogin

Eine Veranstaltung des dtv (Deutscher Taschenbuch Verlag) in Zusammenarbeit mit dem Afrikanischen Ältestenrat, München

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Sonntag, **10.11.2013** um 19.30 Uhr
EineWeltHaus
Großer Saal

LESUNG

»»OUTSPOKEN – AUCH ICH HABE EINEN TRAUM«« MIT CHANTAL- FLEUR SANDJON

Im Rahmen von DECOLONIZE MÜNCHEN lädt die afro-deutsche Künstlerin Chantal-Fleur Sandjon Schwarze Jugendliche und Jugendliche of Color ab 13 Jahren zu einem zweitägigen Workshop ein. Hier setzen sie sich gemeinsam mit dem Thema der Ausstellung auseinander, erarbeiten Texte und üben das Performen am Mikrophon.

Zum Abschluss des Workshops findet eine öffentliche Lesung der Gruppe statt.

Hierbei verweben sich die Texte der Jugendlichen mit rassismuskritischen Schriften Sandjons sowie der ghanaisch-deutschen Dichterin und Wissenschaftlerin May Ayim.

Veranstalter: Arbeitskreis
Panafrikanismus München e.V.,
Bayerischer Jugendring,
Berlin Postkolonial e.V.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

VORTRAG & DISKUSSION

DAS BEISPIEL NAMIBIA: DIE KEHRSEITE DER EU- FREIHANDELS- ABKOMMEN

Die Kolonien haben den europäischen Ländern industrielle Entwicklung und Wohlstand gebracht – auf Kosten der Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien. Seit einigen Jahren versucht die EU, sich durch Freihandelsabkommen mit den ehemaligen Kolonien wirtschaftliche Vorteile zu verschaffen. Namibia gehört zu den Ländern, die dadurch schwere ökonomische Nachteile und soziale Verwerfungen befürchten müssen und sich deshalb wehren, das von der EU gewünschte »Economic Partnership Agreement« (EPA) zu unterzeichnen.

Mit: Dr. Boniface Mabanza,
Autor und Koordinator der Kirchlichen
Arbeitsstelle Südliches Afrika

Moderation: Almut Hielscher,
Journalistin, langjährige Afrika-
Korrespondentin des Nachrichten-
magazins »Der Spiegel«

Informationen unter:
www.nordsuedforum.de

Veranstalter: Nord Süd Forum
München e.V., attac München,
Arbeitskreis Panafrikanismus
München e.V.
und Initiativgruppe München e.V.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

PODIUMSDISKUSSION

DECOLONIZE THINKING – DENKRÄUME ENTKOLONI- SIEREN!

»Im Kern geht es um eine viel weiter reichende Streitfrage: Wollen wir koloniale Aufarbeitung oder wollen wir Deutschlands Kultur dekolonialisieren?« (Kien Nghi Ha)

Der gesellschaftliche Wandel der letzten Jahre hat einschneidende Veränderungen mit sich gebracht, vor allem im Bereich der Kommunikation. Trotz weitreichender gesellschaftlicher Neuerungen und Fortschritte wird die Kausalität von Kolonialismus, Rassismus, Wissens- und Machtstrukturen kaum erkannt. Es sind westliche und »weiße« Wissenssysteme, die in das Denken und die Sprache eingegraben sind und weiter bestehen. Den Beteiligten des Podiums geht es in ihrer Arbeit um (rassismus-)kritisches Bewusstsein und sprachliche Identifikationen von kolonialem Gedankengut.

Mit: Prof. Dr. Maisha Eggers,
Diversity Studies, Hochschule
Magdeburg-Stendal
Dr. Kien Nghi Ha, Politik- und
Kulturwissenschaftler, Universität
Bremen
Belinda Kazeem,
Kulturtheoretikerin Wien

und Philipp Khabo Köpsell,
Spoken Word Künstler und Aktivist

Moderation: Hadija Haruna,
Dipl. Politologin und Journalistin

Veranstalter: Kulturreferat der
Landeshauptstadt München

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



**AUSGESTELLTE SAMOANE-
RINNEN BEIM SITZTANZ.
INTERNATIONALES HANDELS-
PANOPTIKUM (1894–1902),
NEUHAUSERSTRASSE**

VORTRAG

VORSTELLUNG DES ARCHIV- UND BILDUNGS- PROJEKTES MAPPING.POST- KOLONIAL.NET: SPUREN | SCHICHTEN | GESPENSTER

Freitag, **15.11.2013** um 19.30 Uhr
Münchener Stadtmuseum
Sammlung Musik

mapping.postkolonial.net ist ein Archiv- und Bildungsprojekt an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Aktivismus. Die Webseite verzeichnet postkoloniale Spuren in München: die Statue eines Kolonialbildhauers, die verblassten Markierungen einer kolonialen Gedenktafel auf einer Friedhofsmauer, eine umbenannte Straße, ein nicht mehr existierendes Grab...

Parallel zur Entstehung der Webseite wurde ein Programm zur politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen entwickelt. Dieses fordert anhand konkreter Orte und Geschichten zur Auseinandersetzung mit Kolonialgeschichte auf und thematisiert deren Folgen und Kontinuitäten.

mapping.postkolonial.net ist ein Projekt von [muc] münchen postkolonial, Labor k3000 und dem Ökumenischen Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V., gefördert von der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung, Zukunft«.

Spurensuche im Stadtraum mit
Smartphones und Tablets
Rundgang am Samstag, den
16.11.2013, 10.00 – 13.00 Uhr.

Treffpunkt:
Foyer des Münchener Stadtmuseums

Anmeldung unter email:
mapping@postkolonial.net

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Samstag, **30.11.2013** Beginn 14.00 Uhr
EineWeltHaus
Großer Saal

THEMENTAG

KOLONIALE TRAUMATA – ERINNERN STATT SCHWEIGEN

Ausgehend von den Menschenrechten und ihrer Schutzfunktion gegen Rassismus und Diskriminierung widmet sich der Thementag mit Vorträgen, Fachgesprächen und Lesungen der Frage: Wie lässt sich koloniale Geschichte in einem postkolonialen Deutschland von heute denken? Deutschland scheint sich immer noch schwer zu tun mit dem Erbe einer kolonialen Herrschaft, das seine Wirkungen bis in unsere Gegenwart hat. Eine postkoloniale Gesellschaft scheint alles überwunden und hinter sich gelassen zu haben. Eine Diskussion über Legendenbildungen und Irritationen.

Mit: Peggy Piesche, Universität Bayreuth
Dr. Amma Yeboah, Phoenix e.V., Duisburg
Modupe Laja, Arbeitskreis
Panafrikanismus München e.V.

und Judith Strohm & Sheri Hagen,
AfricAvenir International e.V., Berlin

Moderation:
Dipl. Psych. Astride Velho, München

Veranstalter:
ADEFRA (Schwarze Frauen in Deutschland)
e.V., AMIGRA (Anti-Diskriminierungsstelle
für Menschen mit Migrationshintergrund der
Landeshauptstadt München), Arbeitskreis
Panafrikanismus München e.V.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Sonntag, **01.12.2013** um 11.00 Uhr
Münchner Stadtmuseum
In den Räumen der Ausstellung

AKTIONSRAUM

VEREINE UND INITIATIVEN STELLEN SICH VOR: ARBEITSKREIS PANAfRIKANIS- MUS MÜNCHEN E.V.

Der Arbeitskreis Panafricanismus München e.V. handelt als Interessenvertretung von und für Menschen afrikanischer Herkunft.

Panafricanismus ist eine gesellschaftspolitische Weltanschauung und Moralphilosophie, die von Personen getragen wird, die sich als Teil einer globalen afrikanischen Gemeinschaft sehen. Aufgrund der Erfahrungen von Sklaverei, Kolonialismus und Rassismus entstand der Panafricanismus im 17. Jahrhundert als Protestbewegung intellektueller Frauen und Männer aus der Diaspora bzw. aus den USA und der Karibik. Der Verein wirkt in diesem Sinne jeder Form von Rassismus und Diskriminierung entgegen und setzt sich für ein gleichberechtigtes Miteinander und die Partizipation von Schwarzen Menschen in der Gesellschaft ein. Sein zentrales Anliegen ist daher die Menschenrechtsarbeit.

Mit: Modupe Laja,
Hamado Dipama,
Uche Akpulu

Montag, **02.12.2013** um 19.00 Uhr
Gasteig
Vortragssaal der Bibliothek

FILM UND DISKUSSION

»»WHITE CHARITY«« – SCHWARZSEIN & WEISSSEIN AUF SPENDEN- PLAKATEN

Der Dokumentarfilm ist eine exemplarische Auseinandersetzung mit Rassismus in Bildern in Werbung, Printmedien und TV. Entwicklungszusammenarbeit, koloniale Fantasien, Rassismus und Machtstrukturen werden am Beispiel der Werbung großer Hilfsorganisationen diskutiert.

Anschließendes Gespräch mit Regisseur Timo Kiesel und Protagonistin Peggy Piesche, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin am Hamilton College New York und Mitglied bei ADEFRA (Schwarze Frauen in Deutschland) e.V.

Informationen zum Film:
www.whitecharity.de

Veranstalter: Arbeitskreis
Panafrikanismus München e.V.,
Nord Süd Forum München e.V.
und Commit to Partnership e.V.

Mit freundlicher Unterstützung
der Münchner Stadtbibliothek,
AMIGRA (Anti-Diskriminierungs-
stelle für Menschen mit Migrations-
hintergrund der Landeshauptstadt
München)

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

INT. TREFFEN SCHWARZER
FRAUEN

„WAGE DEIN LEBEN
UND VERLASSE
DEIN HAUS“



1. - 4. Nov. '90



Veranstalterin: ADEFRA in Cooperation mit FrauenAnstiftung und Kofra

**ADEFRA – SELBSTORGANI-
SATION SCHWARZER FRAUEN
IN DEUTSCHLAND UND
SCHWARZER DEUTSCHER
FRAUEN**

Dienstag, **10.12.2013** Beginn um 14.00 Uhr
Münchener Stadtmuseum
Saal

THEMENTAG MIT VORTRÄGEN UND DISKUSSION

RASSISMUS IN DER KOLONIAL GEPRÄGTEN BILD- UND SPRACHKULTUR DER GEGEN- WARTSGESELL- SCHAFT

Der Brief von Dr. Mekonnen Mesghena, in dem er nach der gemeinsamen Lektüre des Kinderbuchs »Die kleine Hexe« mit seiner Tochter den Thiemann-Verlag zur Herausnahme bzw. Anpassung rassistischen Vokabulars aufforderte, wurde Ende 2012 zum Auslöser der »Kinderbuchdebatte« in Feuilletons und Kulturmagazinen.

Diese Debatte um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern ist längst nicht Vergangenheit. Schulbücher sowie Lehrmaterialien mit sprachlichen Rassismen sind Realität. Die Betrachtung und Analyse von Medienbeispielen durch Prof. Dr. Maisha Eggers zeigen die Wirkmächtigkeit rassistischer Wörter.

In der Expertenrunde »Sprache ist nicht neutral« geht es um die Sensibilisierung für eine inklusive und herrschaftsfreie Sprache, die mehr als ein Kommunikationsinstrument ist.

Mit: Prof. Dr. Maisha Eggers, Hochschule
Magdeburg/Stendal
Modupe Laja, Philologin, NeRaS
(Netzwerk Rassismus an Schulen)
Dr. Mekonnen Mesghena,
Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

und Temye Tesfu, Spoken Word Künstler

Moderation: Nadja Ofuatey-Alazard,
Journalistin und Filmemacherin

Veranstalter: AMIGRA (Anti-Diskriminierungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund der Landeshauptstadt München),
ADEFRA (Schwarze Frauen in Deutschland) e.V.
und Arbeitskreis Panafrikanismus München e.V.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Samstag, **14.12.2013** um 20.30 Uhr
Milla Club

PERFORMANCE UND KÜNSTLERGESPRÄCH

MWANGI HUTTER & ALANNA LOCKWARD

Decolonizing our bodies! Mwangi Hutter arbeiten seit Jahren als Video-, Performance- und Installationskünstler und stellen dabei Körper und Stimme in den Mittelpunkt von Selbstbetrachtung, Kommunikation und Kontaktaufnahme mit ihrer Umgebung. Im Milla Club führen sie eine eigens erarbeitete Performance auf.

Im Anschluss spricht Ingrid Mwangi mit Alanna Lockward (Autorin, Gründerin der Plattform Art Labour Archives und Kuratorin - zuletzt BE.BOP2012, Black Europe Body Politics) über postkoloniale Kunstwelten und dekolonisierte Abbildungen von Körperästhetik.

Das Gespräch wird auf Englisch geführt.
Im Anschluss Clubnacht: DJane Sarah Mara
mit Global Sounds

Eintritt: 8 € / Ermäßigung 6 €

Veranstalter: Milla Club in Zusammenarbeit
mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt
München

Donnerstag, **16.01.2014** um 19.30 Uhr
Münchner Stadtmuseum
Sammlung Musik

PODIUMSDISKUSSION

UNS SELBST DEKOLONI- SIEREN? AFRIKANISCHE UND DIASPORISCHE PERSPEKTIVEN

Wo finden Analyse und Widerstand zu postkolonialen Realitäten heute in Deutschland statt? Wer treibt den Diskurs voran? Nimmt die Öffentlichkeit daran teil? Zu den Entwicklungen der letzten Jahre äußern sich Fachleute aus unterschiedlichen Disziplinen.

Mit: Dr. Marion Kraft, Autorin und
Literaturwissenschaftlerin, Bielefeld
Prof. Jacob Mabe, Professor für
Philosophie, Berlin
Abdel Amine Mohammed,
Politikwissenschaftler, Berlin

und Olumide Popoola, Dichterin und
Performerin, London

Moderation: Nadine Golly, Sozial-
und Kulturwissenschaftlerin, Institut
für integrative Studien Lüneburg

Veranstalter: Kulturreferat der Landes-
hauptstadt München

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Sonntag, **19.01.2014** um 11.00 Uhr
Münchner Stadtmuseum
In den Räumen der Ausstellung

AKTIONSRAUM

VEREINE UND INITIATIVEN STELLEN SICH VOR: NORD SÜD FORUM MÜNCHEN E.V.

Nord Süd Forum München e.V. ist der lokale, politische Zusammenschluss der Eine-Welt-Initiativen. Gemäß dem Motto »global denken – lokal handeln« engagiert sich das Nord Süd Forum in München für mehr internationale Gerechtigkeit, Völkerverständigung und Frieden und fördert globales Lernen. Kolonialgeschichte aufzuarbeiten und neuen Formen der Ausbeutung und Unterdrückung entgegenzuwirken, ist dem Nord Süd Forum wichtig, um eine gemeinsame Zukunft der Länder des Nordens und des Südens zu ermöglichen.

Mit Marita Matschke
und Johanna Donner

VORTRAG

»»EIN PLATZ AN DER SONNE«« ODER DER SPUK DES KOLONIALIS- MUS

»Ein Platz an der Sonne« war in den 1980er Jahren der bekannte und eindruckliche Slogan der Deutschen Fernsehlotterie. Zwei wöchentliche Werbespots, unmittelbar im Anschluss an die Tagesschau im Ersten gesendet, ließen »Ein Platz an der Sonne« zum Ohrwurm geraten.

Nur wenigen war damals und ist heute bewusst, dass der Slogan seinen Ursprung im deutschen Kolonialismus hat. Es war Bernhard von Bülow, der in einer Reichstagsdebatte am 6. Dezember 1897 im Zusammenhang mit der Kolonialpolitik bemerkte: »Mit einem Worte: wir wollen niemand in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne.« Damit war ein Slogan in der Welt, der heute auch das Trikot des FC St. Pauli ziert, deren Sponsor eben die Deutsche Fernsehlotterie ist. Es ist dies nur eins von vielfältigen Beispielen, in denen sich die scheinbar in Vergessenheit geratene koloniale Geschichte Erinnerungsräume geschaffen hat.

Mit:

María Do Mar Castro Varela,
Alice Solomon Hochschule, Berlin

Veranstalter:

[muc] münchen postkolonial,
mapping.postkolonial.net,
Nord Süd Forum München e.V.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei

VORTRAG & DISKUSSION

ROHSTOFF- SICHERUNG UND ENT- WICKLUNGS- ZUSAMMEN- ARBEIT. BERICHTE AUS DEN FÖRDER- LÄNDERN

Am Technologiestandort München werden Rohstoffe aus aller Welt verarbeitet. Mit einer Rohstoffsicherungs politik will die Bundesregierung den Zugang deutscher Unternehmen sichern. Steht dies im Widerspruch zu Zielen der staatlichen Entwicklungspolitik? Welche Auswirkungen hat dies auf die Menschen und ihre Umwelt in rohstoffreichen Regionen? Dieses Thema wird am Beispiel von Nigeria, dem Südsudan und anderen Staaten diskutiert.

Mit: Axel Müller, Misereor e.V.
und Christoph Rössler, Commit to
Partnership e.V.

Veranstalter: Nord Süd Forum
München e.V., Commit to Partnership e.V.
und MISEREOR Arbeitsstelle Bayern

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



**KOLONIALE AKTEURE UND
VERBRECHER: FRIEDRICH
RATZEL (1844–1904)
DIE RATZELSTRASSE IM
MÜNCHNER NORDWESTEN**

Sonntag, **02.02.2014** um 11.00 Uhr
Münchner Stadtmuseum
In den Räumen der Ausstellung

AKTIONSRaum

VEREINE UND INITIATIVEN STELLEN SICH VOR: INITIATIVE SCHWARZE MENSCHEN IN DEUTSCHLAND (ISD BUND) E.V.

Die ISD vertritt die Interessen von Schwarzen Menschen in Gesellschaft und Politik. Sie versteht sich nicht als alleiniger Vertreter Schwarzer Menschen in Deutschland, sondern sieht sich vielmehr als Teil der Schwarzen Community.

Seit mittlerweile über 25 Jahren setzt sich der Verein dafür ein, Schwarze Menschen zu ermächtigen, das Potential ihrer unterschiedlichen Herkunft und Lebensbezüge zur Selbstverwirklichung zu nutzen und sich selbst bestimmt in der Gesellschaft zu positionieren.

Mit Sharon Dodua Otoo,
Tahir Della und Jonas Berhe

Donnerstag, **06.02.2014** um 19.30 Uhr
Münchener Stadtmuseum
Saal

PODIUMSDISKUSSION

DER ANDERE BLICK – EXPONATE UND SAMMLUNGEN IN MUSEEN

Wie und warum entstehen stereotype Bilder in den Köpfen der Menschen und inwieweit entsprechen sie der Realität? Das Podium geht dieser Frage nach und beleuchtet sie am Beispiel der Präsentation von Objekten in Museen. Allzu oft fehlen wesentliche (historische) Informationen zu Exponaten und Sammlungen. Warum wird mitunter unzureichend kommentiert? Museen sehen sich mit einer neuen Herausforderung konfrontiert, wenn es darum geht, unterschiedliche Betrachtungsweisen abzubilden und z.B. auch die Herkunftsgeschichte von Objekten zu vervollständigen.

Mit: Manuela Bauche, Historikerin
Universität Leipzig
Dr. Stefan Eisenhofer, Leiter der
Afrikaabteilung des Staatlichen
Museums für Völkerkunde München
Dr. Isabella Fehle, Direktorin des
Münchener Stadtmuseums
Sandrine Micossé-Aikins, Kuratorin
und Kunsthistorikerin, Berlin

Moderation: Ekpenyong Ani,
Übersetzerin und Lektorin

Veranstalter: Kulturreferat der
Landeshauptstadt München

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

THEMENTAG

DER »»VERSTECKTE«« RASSISMUS: AFRIKA- DARSTELLUNG IN DER SCHULE

Die Darstellung Afrikas in Schulmaterialien ist vielfach von negativen Bildern geprägt, Afrikanerinnen und Afrikaner erscheinen meist als hilflose und passive Opfer. Vorkoloniale Geschichten, Kulturen und Philosophien der afrikanischen Gesellschaften werden dagegen nur sehr selten behandelt. Diese »versteckte« Reproduktion kolonialer Perspektiven fördert (Alltags-) Rassismus, der sich gegen Jugendliche afrikanischer Herkunft wenden kann.

Im Seminar werden die Entstehung und Wirkung von Rassismus erarbeitet sowie Anregungen bezüglich geeigneten Ansätzen und Materialien zur Beschäftigung mit dem Thema in der Schule diskutiert.

Mit: Dr. Elina Marmer,
Universität Hamburg

Zielgruppe: Lehrkräfte,
Pädagoginnen und Pädagogen

Ort: Pädagogisches Institut,
Herrnstraße 19 (Nähe Isartor)

Die Teilnahme ist auf 24 Personen
beschränkt.

Mit der Bitte um Anmeldung über:
www.pi-muenchen.de

Im Anschluss an die Veranstaltung
besteht die Möglichkeit zum Besuch
der Ausstellung DECOLONIZE MÜNCHEN.

17.00–18.00 Uhr: Kurzführung
mit der Kuratorin Zara S. Pfeiffer.

Dienstag, **18.02.2014** um 19.30 Uhr
Münchener Stadtmuseum
Saal

VORTRAG

POSTKOLONIALE PERSPEKTIVEN IM KONTEXT EINER POSTNATIONAL- SOZIALIS- TISCHEN GESELLSCHAFT

Kollektive Erinnerungsprozesse stehen in Wechselwirkungen mit gesellschaftlichen Selbstbildern.

Für selbstkritische Erinnerungspraktiken ist eine Auseinandersetzung mit Rassismus und Antisemitismus in ihren historischen Konstellationen wie auch in ihren gegenwärtigen Ausprägungen erforderlich. Erinnerung wird dabei vielschichtig und bezieht sich auf koloniale und nationalsozialistische Geschichtszusammenhänge, die zu unterscheiden und in ihren Zusammenhängen zu verdeutlichen sind.

Mit Prof. Dr. Astrid Messerschmidt

Veranstalter: [muc] münchen
postkolonial, mapping.postkolonial.net,
Max Mannheimer Studienzentrum,
Nord Süd Forum München e.V.,
Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

PODIUMSDISKUSSION

DECOLONIZE NOW: PROJEKT- ARBEIT NATIONAL UND INTER- NATIONAL

Erfolgreiche Dekolonisierungsprojekte existieren heute nicht nur auf nationaler, sondern auch auf internationaler Ebene. Akteurinnen und Akteure initiieren Programme, die Kolonialgeschichte im Stadtraum sichtbar machen und neue Perspektiven eröffnen. In der Diskussion berichten sie von ihrer täglichen politischen und kulturellen Arbeit und formulieren damit ihre Vision einer dekolonisierten Stadt.

Mit: Joshua Kwesi Aikins,
Politikwissenschaftler und Aktivist
Karfa Diallo, DiversCités Bordeaux
Dr. Yvette Mutumba, Weltkulturen
Museum Frankfurt am Main
Heiko Wegmann, Freiburg postkolonial

Moderation: Jamila Adamou, Politik-
und Literaturwissenschaftlerin,
Beirätin ISD Bund e.V.

Veranstalter: Kulturreferat der
Landeshauptstadt München

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



**GRAB DES FORSCHUNGSREISEN-
DEN MARTIUS, AUF DESSEN
EXPEDITION JURI UND MIRANHA
NACH MÜNCHEN VERSCHLEPPT
WURDEN. ALTER SÜDLICHER
FRIEDHOF.**

Samstag, **22.02.2014** um 20.30 Uhr
Milla Club

KONZERT

PANAFRICAN GROOVE COLLECTIVE

Zum Abschluss des Programms: Musik! Das Panafrican Groove Collective ist das groovende Relikt des Musikprojektes »1884«, das vor drei Jahren durch die Werkstatt der Kulturen in Berlin initiiert wurde. Nach Workshops mit afrikanischen Musikerinnen und Musikern aus der Diaspora entstand 2011 eine musikalische Auseinandersetzung mit Kolonialinvasion, Sprachpolitik und Widerstand in Afrika. Jonas Bibi Hammond, Produzent der Band, berichtet über »1884« und die Entstehung des Panafrican Groove Collective.

20.30 Uhr: Einführung zur Berliner »Afrikakonferenz« von 1884 durch den Politikwissenschaftler Joshua Kwesi Aikins

ca. 21.00 Uhr: Konzert

ab 23.00 Uhr: Clubnacht mit DJ

Veranstalter: Milla Club in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und AMIGRA (Anti-Diskriminierungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund der Landeshauptstadt München)

Eintritt: 8 € / Ermäßigung 6 €

FINISSAGE

Am letzten Tag der Ausstellung wird es im Museum Musik, Kurzführungen und Begegnungen mit den Beteiligten geben. DECOLONIZE MÜNCHEN verabschiedet sich, doch die Aktionen gehen weiter ...

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse, den Seiten des Münchner Stadtmuseums und des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

www.muenchner-stadtmuseum.de
www.muenchen.de/kulturreferat
www.freedom-roads.de

LITERATURHINWEIS

BROSCHÜRE »MÜNCHENS KOLONIALVIERTEL«

Aktualisierte Neuauflage September 2013

Die Broschüre thematisiert die Auseinandersetzung um die Umbenennung von Münchner Straßennamen und gibt Einblick in die deutsche Kolonialgeschichte. »Münchens Kolonialviertel« ist eine Reise in die deutsche Vergangenheit, ein Blick auf den immer noch vorhandenen Kolonialismus in den Köpfen so mancher Münchnerinnen und Münchner und ein aufschlussreiches Lehrstück über den Umgang der Politik mit diesem brisanten Thema.

Die erste Auflage der Broschüre aus dem Jahr 2010 war nach ihrem Erscheinen schnell vergriffen. Anlässlich der Ausstellung DECOLONIZE MÜNCHEN liegt nun eine überarbeitete und aktualisierte Neuauflage vor. Herausgeber von »Münchens Kolonialviertel« ist das Nord Süd Forum München e.V., der Zusammenschluss der Münchner Eine-Welt-Initiativen.

Bezug über:
Nord Süd Forum München e.V.
Schwanthalerstraße 80 Rgb.
80336 München

Telefon. 089-85 63 75 23
E-Mail: info@nordsuedforum.de
www.nordsuedforum.de

WEITERE VERANSTALTUNGEN

»ASYL STADTMUSEUM« AFRIKANISCHE THEATER- FIGUREN IN EINER KÜNST- LERISCHEN INSTALLATION VON PÉLAGIE GBAGUIDI UND STEFANIE OBERHOFF

Erstmals werden fünfzig afrikanische Theaterfiguren der Sammlung Puppentheater/Schaustellerei, vorwiegend aus Mali und Nigeria, ausgestellt. Die ästhetischen und politischen Hintergründe dieser Figuren sind Ausgangspunkt für die Betrachtungen der beiden kuratierenden Künstlerinnen Pélagie Gbaguidi (Senegal/Belgien) und Stefanie Oberhoff (Stuttgart).

17.10.2013 – 02.11.2014
AUSSTELLUNG IM MÜNCHNER STADTMUSEUM

WEITERE VERANSTALTUNGEN

BIKO: THE QUEST FOR A TRUE HUMANITY. ÜBER DAS LEBEN DES SÜDAFRIKANI- SCHEN BÜRGERRECHTLERS STEVE BIKO UND DIE ZEIT DER APARTHEID

Im Rahmen des 4. Panafricanismus Kongresses München (18.–19. Oktober 2013) wird die Ausstellung zum ersten Mal in Deutschland gezeigt. Aus Anlass des 30. Todestages des Schwarzen Bürgerrechtlers Steve Bikos wurde die Ausstellung im Jahr 2007 im Auftrag des südafrikanischen Bildungsministeriums gemeinsam von der Steve Biko Foundation und dem Apartheid Museum Johannesburg realisiert. Sie präsentiert biographische Details und gibt historische Einblicke in die Aktivitäten des Bürgerrechtlers beim Black Consciousness Movement und bei der südafrikanischen Antiapartheidsbewegung.

18.10. – 17.11.2013
IG (INITIATIVGRUPPE E.V.) KARLSTR. 50

Ausstellungseröffnung: 18. Oktober 2013, 18.00 Uhr

Nkosinathi Biko wird bei der Eröffnung der Ausstellung anwesend sein.

Veranstalter: IG (InitiativGruppe e.V.) Karlstraße 50, Arbeitskreis Panafricanismus München e.V. in Kooperation mit der Steve Biko Foundation, Südafrika

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

MÜNCHNER VOLKSHOCHSCHULE »AUFBRUCH IN AFRIKA«

Unter dieses Motto stellt die Münchner Volkshochschule ihren Programmschwerpunkt im Herbst/Winter 2013/14, der mit rund hundert Veranstaltungen Afrika südlich der Sahara gewidmet ist.

Vorträge, Diskussionen und Filme zeigen den kulturellen und politischen Aufbruch in einzelnen Ländern, diskutieren den ökonomischen Boom ebenso wie den Alltag in Afrika, die kulturellen Traditionen und sozialen Anliegen der Menschen.

49 Staaten, in denen 850 Millionen Menschen leben und mehr als 1000 Sprachen gesprochen werden, bilden Subsahara-Afrika. Allein diese Zahlen geben einen Hinweis auf die außerordentliche Vielfalt des Kontinents. Gängige Afrikaklischees werden dieser Wirklichkeit nicht gerecht. Das Programm will dazu einladen, Afrika neu zu sehen.



Münchner
Volkshochschule

Das Programmheft »Aufbruch in Afrika« erhalten Sie in allen Häusern der Münchner Volkshochschule und in der Stadtinformation im Rathaus.

Im Internet finden Sie die Programmübersicht unter: www.mvhs.de/afrika

BETEILIGTE UND KOOPERATIONSPARTNER

AUSSTELLUNG DECOLONIZE MÜNCHEN

Veranstalter: Münchner Stadtmuseum und Kooperationspartner

Projektleitung: Dr. Isabella Fehle

In Kooperation mit: ADEFRA (Schwarze Frauen in Deutschland) e.V., afrika-hamburg.de, Arbeitskreis Panafrikanismus München e.V., Berlin Postkolonial, Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD Bund) e.V., [muc] münchen postkolonial, mapping.postkolonial.net, Nord Süd Forum München e.V., Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V.

Kontakt: info@decolonize-muenchen.de

freedom roads!

koloniale straßennamen • postkoloniale erinnerungskultur
Geschichte, Kunst und Beteiligung – www.freedom-roads.de

Ausstellungskonzeption, -gestaltung & -kuratorium:
Berlin Postkolonial e.V. und HMJokinen/afrika-hamburg.de

Unter Beteiligung von: Joshua Kwesi Aikins, Dr. Lars Amenda, Eva Bahl, Dr. Jigal Beez, Sarah Bergh, Dr. Marie Biloa Onana, Tahir Della, Hamado Dipama, Johanna Donner, Helvi Inotila Elago, Ekow Harvey Elliott, Prof. Dr. Albert Gouaffo, Dr. Kien Nghi Ha, Dr. Sabine Hieronymus, HMJokinen, Israel Kaunatjike, Christian Kopp, Marius Krohn, Modupe Laja, Dörte Lerp, Dr. Benjamin Leunmi, Susann Lewerenz, Tania Mancheno, Mwajuma Masenga, Mnyaka Sururu Mboro, Dr. Stefanie Michels, Thomas Morlang, Hauke Neddermann, Lawrence Oduro-Sarpong, Zara S. Pfeiffer, Dr. Martin W. Rühlemann, Joe Sam-Essandoh, Chantal-Fleur Sandjon, Michael Schmiedel, Kathrin Treins, Ursula Trüper, Dr. Joachim Zeller

Mit freundlicher Unterstützung durch:
Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft

Spuren Blicke Stören

dekolonisieren.muenchen | dekolonisieren.museum

Ausstellungskonzeption, -gestaltung & -kuratorium:
Zara S. Pfeiffer, Dr. Martin W. Rühlemann

Ausstellungsgestaltung: Tahir Della, Barbara Mugalu

Unter Mitarbeit von: Eva Bahl, Sarah Bergh, Johanna Donner, Modupe Laja | Ausstellungsorganisation: Dr. Irene Helmreich-Schoeller | Aufbau, Realisationsteam, Medien, Licht: Peter Armbrüster, Robert Breen, Marcus Gora, Martin Ries, Raymond Wetzelaar, Christian Ziegler | Restaurierung, konservatorische Betreuung und Montage: Monika Bartsch, Leitung Abteilung Restaurierung | Englische Übersetzung: Gyda Thurow, Quadriga – Language Experts Berlin | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Ulla Hoering, Gabriele Meise, Anja Scherz

»L'Allemagne avant la Guerre et l'Allemagne après la Guerre«

Künstlerische Installation von Georges Adéagbo

Kuratiert von: Stephan Köhler

In Zusammenarbeit mit Patricia Müller

VERMITTLUNGSPROGRAMM

Planung und Realisation:

Sarah Bergh und Sara Mack, freispiel Kulturagentur München

Das Vermittlungsprogramm im Rahmen von DECOLONIZE MÜNCHEN wird in einer Kooperation des Münchner Stadtmuseums mit dem Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München, dem Nord Süd Forum München e.V., dem Arbeitskreis Panafrikanismus München e.V., dem Bayerischen Jugendring, mapping.postkolonial.net sowie Commit to Partnership e.V. realisiert.

KULTURELLES BEGLEITPROGRAMM

Veranstalter: Kulturreferat der Landeshauptstadt München und Kooperationspartner

Projektleitung: Dr. Angelika Baumann und Patricia Müller

Planung, Koordination und Realisation: Sarah Bergh, bergh kultur und kunstprojekte München unter Mitwirkung von Eva Bahl, Johanna Donner und Modupe Laja

In Kooperation mit: ADEFRA (Schwarze Frauen in Deutschland) e.V., Arbeitskreis Panafrikanismus München e.V., Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD Bund) e.V., [muc] münchen postkolonial, mapping.postkolonial.net, Nord Süd Forum München e.V., Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V., Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, Milla Club, AMIGRA (Anti-Diskriminierungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund der Landeshauptstadt München), dtv (Deutscher Taschenbuch Verlag), Afrikanischer Ältestenrat, Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München

HERZLICHEN DANK AN

Uche Akpulu, Dr. Helmut Bauer, Natalie Bayer, Siegfried Benker, Angela Dellner-Aumann, Hamado Dipama, Andrea Engl, Christina Eder, Ursula Eymold, Simon Goeke, Peter Heller, Andreas Koll, Mira Mann, Ibrahim Dourra Maiga, Dr. Paul Mayonga, Dr. Martin Rohmer, Katharina Ruhland, Kai Schäfer, Michael Schneider-Koenig, Dr. Irene Helmreich-Schoeller, Peter Spillmann, Teresa Treiber, Dr. András Varsányi, Eva-Maria Volland, Manfred Wegner, Dr. Thomas Weidner, Bernd Wolpert, Philip Zölls und das Stadtarchiv München

VERANSTALTUNGsorte ...

Münchner Stadtmuseum

St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München

Telefon 089-233-22370

www.muenchner-stadtmuseum.de

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10.00–18.00 Uhr

montags geschlossen

Öffnung an den Feiertagen: 24.12.2013 geschlossen

25.12.2013: 12 bis 18 Uhr | 26.12.2013: 10 bis 18 Uhr

31.12.2013 geschlossen | 01.01.2014: 12 bis 18 Uhr

06.01.2014: 10 bis 18 Uhr

Eintritt 6 € / ermäßigt 3 € (ab 1. Januar 2014: 7 € / ermäßigt 3,50 €)

Barrierefreier Zugang

Öffentliche Verkehrsmittel: S/U-Bahn Station: Marienplatz

U-Bahn Station: Sendlinger Tor | Bus 62 Haltestelle: St.-Jakobs-Platz

Bus 52 Haltestelle: Blumenstraße

IG (InitiativGruppe e.V.) Karlstraße 50

Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.

Karlstraße 50, 80333 München

Telefon 089-54 46 71-0 | www.home.initiativgruppe.de

Barrierefreier Zugang

Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn Station: Stiglmaierplatz

Tram 20 oder 21 Haltestelle: Karlstraße

EineWeltHaus München e.V.

Schwanthalerstraße 80 RGB, 80336 München

www.einewelthaus.de

Barrierefreier Zugang

Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn-Station: Theresienwiese

(Ausgang Schwanthalerstraße) | S/U-Bahn Station: Hauptbahnhof

Gasteig

Rosenheimer Straße 5, 81667 München

Telefon 089-4 80 98-0 | www.gasteig.de

Barrierefreier Zugang

Öffentliche Verkehrsmittel: S/U-Bahn Station: Rosenheimerplatz

Tram 16 Haltestelle: Am Gasteig

Seidlvilla – das Haus für Schwabing

Nikolaipplatz 1, 80802 München

Telefon 089-33 31 39 | www.seidlvilla.de

Barrierefreier Zugang

Öffentliche Verkehrsmittel: S/U-Bahn: Giselastraße oder Münchner

Freiheit | Bus 53 Haltestelle: Hohenzollernstraße

Milla Club

Holzstraße 28, 80469 München

Telefon 089-18 92-31 01 | www.milla-club.de

Nicht barrierefrei

Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn Station: Fraunhoferstraße

IMPRESSUM

Landeshauptstadt München

Kulturreferat/Münchner Stadtmuseum

Verantwortlich (Ausstellung):

Dr. Isabella Fehle

Münchner Stadtmuseum

St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München

Verantwortlich (Kulturprogramm):

Dr. Angelika Baumann / Patricia Müller

Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Burgstraße 4, 80331 München

Redaktion:

Sarah Bergh

Bildnachweis:

S. 14/15, S. 32/33, S. 42/43, S. 56/57, S. 68/69

Ausstellung Spuren Blicke Stören

Grafische Gestaltung:

designgruppe koop, Rückholz/Allgäu

www.designgruppe-koop.de

Druck und Bindung:

Druckerei Gotteswinter u. Aumaier GmbH,

München

München, September 2013

Stand 12.09.2013

Änderungen vorbehalten

Aktuelle Informationen entnehmen Sie der

Tagespresse und folgenden Internetseiten:

www.muenchner-stadtmuseum.de

www.muenchen.de/kulturreferat

www.freedom-roads.de

Münchner Stadtmuseum
St.-Jakobs-Platz 1
80331 München

Tel. 089-233-22370
www.muenchner-stadtmuseum.de
www.freedom-roads.de

Öffnungszeiten:
Dienstag–Sonntag 10.00–18.00 Uhr
Montags geschlossen



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



evz STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT